

Das Familienzentrum ist ein Ort der Begegnung für alle Bürger*innen. Es bietet Raum für Integration, bürgerschaftliches Engagement, frühkindliche Bildung und präventive Beratungen. Es ist oftmals die erste niedrigschwellige Anlaufstelle für Familien in den unterschiedlichsten Lebenslagen, egal ob alt eingesessen oder neu zugezogen, alt oder jung, mit oder ohne Migrationshintergrund. Es lebt eine herzliche und offene Willkommenskultur.

Durch eine 10% Kürzung würde dem Familienzentrum die Grundlage für vielfältige Angebote genommen. Beispielsweise könnte ein offener Treff wegfallen oder es gibt keine Nachmittagsangebote mehr. Somit entfällt für knapp 400 Familien eine niedrigschwellige, integrative, kreative, beratende und entlastende Anlaufstelle in jeglicher Lebenssituation. Oder aber der Secondhand Laden verringert die Öffnungszeiten, welcher oft der erste Zugang zum Familienzentrum ist. Der Raum um nachhaltige Ideen wie die internationale Familienküchen, Radeln ohne Alter (Rikscha „Charly“) oder das Alleinerziehenden Kaffee zu entwickeln und umzusetzen, wird deutlich reduziert. Das lebendige, familienfreundliche und engagierte Rheinfelden hat weniger Raum zur Entfaltung.

Gerade nach einer Krise wie der jetzigen ist es wichtig soziale, präventive, integrative und vereinende Strukturen aufrecht zu erhalten. Die Kluft zwischen arm und reich, jung und alt und mit und ohne Migrationshintergrund darf nicht größer werden.

Jeder Euro, der in Familien von Rheinfelden investiert wird, spart Folgekosten, sichert Lebensqualität und fördert die Solidargemeinschaft.

Diese Zukunft für Rheinfelden zu erhalten ist unser Ziel!

Seit 2012 erhält Das Familienzentrum eine Fördersumme über 35.000 Euro

Eine Reduzierung um 10% führt zu einer Leistungsreduzierung von ca. 1000 Stunden möglicher Angebote pro Jahr